



Rede von Jan Specht am 8.12.2022 zum Haushaltsentwurf 2023

- es gilt das gesprochene Wort -

„Ich habe immer die Meinung vertreten, dass die AfD eine unwählbare Partei ist“. Zitat Bastian Bielendorfer. Dem kann ich mich nur anschließen, insbesondere nachdem gestern hochrangige AfD-Politiker wegen der Planung eines faschistischen Putsches verhaftet wurden. Soweit zu den Vorbemerkungen.

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, meine Damen und Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Gelsenkirchen wird in den nächsten Jahren einen hohen Preis für die Kriegs- und Krisenpolitik in der Welt zahlen. Wie viele andere Kommunen wird Gelsenkirchen allein gelassen mit den steigenden Kosten durch die spekulationsgetriebenen Inflation oder auch die absolut notwendigen Ausgaben für Unterbringung und Versorgung der Ukrainer-Flüchtlinge, welche zum Standard für alle Flüchtlinge werden sollte. Auch die Wirtschaftskrise mit Gewerbesteuerausfällen und die Coronakrise mit notwendigen Mehrausgaben werden den Kommunen aufgedrückt. Der Krieg in der Ukraine muss beendet werden – nicht wegen dem Gelsenkirchener Haushalt, sondern weil er zum Leid der Menschen in der Ukraine, aber auch vieler Menschen in Russland geht. Der imperialistische Aggressionskrieg Russlands und die Beförderung dieses Kriegs durch die NATO mit dem Ziel der Vernichtung der russischen Armee muss enden. Es ist auch eine Frage des Gelsenkirchener Haushalt, wenn 100 Milliarden für Waffen da sind, aber kein Geld für eine Altschuldenregelung für die Kommunen!

Wir haben hier in Gelsenkirchen auch Profiteure dieser Lage wie BP, die allein im dritten Quartal einen Profit von 8,22 Milliarden \$ gemacht haben. Gleichzeitig dümpeln die Gewerbesteuereinnahmen in Gelsenkirchen vor sich hin und sind vor allem auf Jahre völlig unberechenbar, auch wegen nachträglicher Steuerrückzahlungen. Es war viel von Solidarität die Rede in diesem Jahr, und auch sie Frau Oberbürgermeisterin haben davon gesprochen dass wir alle 20 % Energie einsparen müssen. Ich kann aber nicht erkennen, dass gerade diejenigen Konzerne, die

Kommunalwahlbündnis
AUF - Gelsenkirchen

Schmalhorststr. 1c
45899 Gelsenkirchen

Telefon 0209 / 54812
buero@auf-gelsenkirchen.de

Jan Specht
Stadtverordneter
jan.specht@
auf-gelsenkirchen.de

sich seit Jahrzehnten wie besessen an fossile Energien klammern und so die Abhängigkeit von diesen verschärft haben, dafür zahlen müssten. Unsere schon seit langem gestellte Forderung nach höheren Gewerbesteuerhebesätzen ist dabei nur ein Aspekt.

Wer Appelle dieser Art an die Menschen in Gelsenkirchen richtet, sollte auch vorbildlich vorgehen, weshalb wir auch vorschlagen, die Zuwendung für Fraktionen (mit Ausnahme derjenigen für die Personalkosten) und die Aufwandsentschädigung für Ratsmitglieder um 20 % zu kürzen.

Viele der Probleme in Gelsenkirchen werden sich nicht über den Haushalt lösen lassen. Der Haushalt enthält durchaus viele sinnvolle Projekte, Einzelmaßnahmen, Förderungen usw., aber er löst die strukturellen Probleme von Gelsenkirchen nicht. Mich ärgert es maßlos, was es kaum noch Arbeitskämpfe in Gelsenkirchen gibt. Ein kleiner bis mittlerer Betrieb nach dem anderen macht dicht und dann werden allen voran auch von der SPD die Arbeitsplätze über Sozialpläne und Abfindung verkauft und vorzeitig die Segel gestrichen. Ich würde mir auch etwas mehr Kampfgeist für eine vernünftige Kommunalfinanzierung wünschen - offenbar finden die Kommunalpolitiker in den Regierungsparteien ja wenig Gehör.

Auch was die Umweltprobleme angeht: Das Insektenhotel in allen Ehren, aber wenn das das Leuchtturmprojekt für Gelsenkirchen sein soll in der Umweltfrage, haben wir nicht viel entgegen zu setzen. Es wurde von den Vorrednern auch viel von der Aufforstung geredet. Aber niemand hat über den Realbaumverlust gesprochen, den wir meiner Einschätzung nach in Gelsenkirchen seit Jahren haben.

Die Haushaltsaufstellug war für die Verwaltung sicherlich viel Arbeit gerade angesichts der großen Unwägbarkeiten. Dafür vielen Dank. AUF Gelsenkirchen lehnt den Haushaltsentwurf ab, vor allem weil er über die nächsten vier Jahre den nächsten Generationen 142 Millionen € zusätzlich zu den bereits im letzten und diesen Jahr isolierten Schäden aufbürden will. Das ist nicht zu verantworten! Glück auf!